

REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Kind 2011

Massnahmenkatalog zum Familienleitbild

Stand: April 2011



Vorwort

Liebe Familien,
geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner,

Kinder sind das Wertvollste, was wir haben. Sie wachsen in der Familie auf, wo wichtige soziale Kompetenzen, die Grundlagen unseres Zusammenlebens, entstehen. Diese Urzelle der Gesellschaft hat allergrößte Bedeutung für uns und unseren Staat. Deshalb setzt sich die Regierung mit einer aktiven und vernetzten Familienpolitik für das Wohlergehen und die soziale Sicherheit von Familien ein.

Familien mit Kindern sind unsere Zukunft. Darin liegt die tiefere Bedeutung der Familienpolitik als eine unserer wichtigsten Zukunftsaufgaben. Die demographische Entwicklung fordert uns heraus. Wir müssen die richtigen Antworten finden, damit sich wieder mehr junge Männer und Frauen für Familie und Kinder entscheiden. Damit traditionelle und veränderte Familienformen gleichberechtigt ihren Platz in unserer Gesellschaft haben. Und damit Familienleben, Erziehung und Kinderbetreuung mit der Erwerbstätigkeit in Einklang gebracht werden können.



Ich freue mich, wenn das Familienleitbild in der Bevölkerung zu einer anregenden Auseinandersetzung mit diesem zentralen und zukunftsweisenden Thema führen wird. Denn Sie alle können und sollen Ihren Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.

Regierungschef und Familienminister Dr. Klaus Tschütscher



Wohl der Kinder in der Gesellschaft

Im Mittelpunkt der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der Regierung steht das Wohl der Kinder im Kreis der Familie und der Gesellschaft. Die Regierung fördert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Personen.

I. Offene Jugendarbeit

Seit 2001 gibt es in allen Gemeinden professionelle Offene Jugendarbeit. Diese wird durch die Gemeinden finanziert. Das Land fördert Projekte, Personen und landesweit tätige Institutionen. Aufgrund der unterschiedlichen Organisation ist Optimierungsbedarf vorhanden. Bei der Offenen Jugendarbeit soll es in Zukunft nur eine einzige Organisationsform geben.

Ziel ist es, die Offene Jugendarbeit optimal zu gestalten, damit auch in Zukunft effiziente und qualitativ hochstehende Jugendarbeit geleistet werden kann. Jugendliche sollen unterstützt, informiert, beraten und bei Projekten begleitet werden. In der Kinder- und Jugendpolitik soll neben der Offenen Jugendarbeit vermehrt auch die Offene Kinderarbeit gefördert werden.

Bisher Erreichtes

Die Vorsteherkonferenz und die Regierung haben zusammen eine Analyse zur Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein in Auftrag gegeben. Der Bericht zeigt die aktuelle Situation der Offenen Jugendarbeit auf. Im Bericht werden die Entwicklung in der Offenen Jugendarbeit, die Vielfältigkeit, das Engagement und die Rahmenbedingungen positiv hervorgehoben, aber auch Schwachpunkte der Jugendarbeit aufgezeigt. Es wird empfohlen, eine neue Organisationseinheit zu schaffen.

Verschiedenen Leistungsträgern wie dem Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen, den Jugendkommissionen und dem „aha – Tipps und Infos für junge Leute“ wurde der Bericht präsentiert. Die Gemeinden haben den Bericht zur Analyse der Offenen Jugendarbeit zur Kenntnis genommen und über das weitere Vorgehen entschieden.

Stand Zielerreichung

Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Konzeptionsphase.

2009

20 %

2013

Massnahme

Die Offene Jugendarbeit wird inhaltlich, strukturell und personell optimiert. Neu soll es nur noch eine Organisation für diese geben. Eine Projektgruppe zur Ausarbeitung eines Konzept- und Umsetzungsvorschlag soll eingesetzt werden.

Betroffene



Legende:

sehr stark betroffen, stark betroffen, teilweise betroffen, wenig betroffen, nicht betroffen



Wohl der Kinder in der Gesellschaft

Im Mittelpunkt der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der Regierung steht das Wohl der Kinder im Kreis der Familie und der Gesellschaft. Die Regierung fördert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Personen.

II. Finanzführerschein

In den letzten Jahren wurden mehr und mehr Menschen überschuldet und suchten Hilfe bei Schuldenberatungsstellen. Die Ver- bzw. Überschuldung beginnt in vielen Fällen bereits im Jugendalter. Kinder und Jugendliche sollen daher früh über den verantwortungsvollen Umgang mit Geld sowie die Folgen von Überschuldung aufgeklärt werden.

Bisher Erreichtes

Verschiedene Studien haben gezeigt, dass sich zunehmend schon Jugendliche verschulden (Handykosten, Ausgaben für Freizeit, Kleidung und Hobbys). Der Trend der Zunahme der Überschuldung ist auch in Liechtenstein feststellbar. Das Problem wurde erkannt und es wurden Abklärungen getroffen. Das Amt für Soziale Dienste hat mit der Schuldenberatung Vorarlberg Kontakt aufgenommen und wurde über das Jugendschulden-Präventionsprojekt „Finanzführerschein“ informiert.

Massnahme

Das erfolgreiche Jugendschutzprojekt „Finanzführerschein“ aus Vorarlberg soll auch in Liechtenstein eingeführt und in der Schul- bzw. Berufsbildungslaufbahn angeboten und verankert werden. Der „Finanzführerschein“ bestätigt wie andere Führerscheinmodelle, dass man die richtige Handhabung des „Gegenstandes“ gelernt hat. Für das Projekt sollen weitere Partner z.B. aus dem Banken-, Industrie- und Wirtschaftsbereich, aber auch Jugend- und Beratungseinrichtungen gewonnen werden.

Betroffene

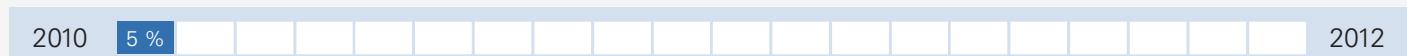


Legende:

sehr stark betroffen, stark betroffen, teilweise betroffen, wenig betroffen, nicht betroffen

Stand Zielerreichung

Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Vorbereitungsphase.





Recht auf Chancengleichheit für alle

Alle Kinder und Jugendliche, ungeachtet ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, haben ein Recht auf Chancengleichheit. Die Regierung fördert – ergänzend zur Eigen- und Elternverantwortung – die Integration von Kindern, Jugendlichen und Eltern, speziell die sprachliche und soziale Integration.

Spielgruppen

Bei Kindern im Vorschulalter soll die soziale Kompetenz spielerisch gefördert werden, um sprachlichen und sozialen Entwicklungsdefiziten vorzubeugen. Zur sozialen Kompetenz gehören Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen sowie gegenüber behinderten Menschen.

Bisher Erreichtes

In Liechtenstein gibt es in allen 11 Gemeinden Spielgruppen für Kinder ab zweieinhalb Jahren bis zum Kindertageneintritt. In der Regel gehen die Kinder ein- bis zweimal pro Woche für je zwei bis drei Stunden in die Spielgruppe. Derzeit werden ca. 350 Kinder von rund 45 Spielgruppenleiterinnen des Spielgruppenvereins Liechtenstein betreut. Zusätzlich gibt es Angebote von Spielgruppenleiterinnen, die nicht dem Verein angeschlossen sind.

Administration, Qualifikation und Finanzierung der Spielgruppen sind jedoch heterogen. Die Gemeinden unterstützen in verschiedener Art und Weise die Spielgruppen (Räumlichkeiten, finanziell, organisatorisch). Eine Angleichung der Rahmenbedingungen zum Wohl der betreuten Kinder ist erstrebenswert.

Massnahme

Die Organisation und die Finanzierung des Spielgruppenvereins Liechtenstein und allfällige Massnahmen zum Zweck der Qualitätsentwicklung und -sicherung werden überprüft.

Betroffene

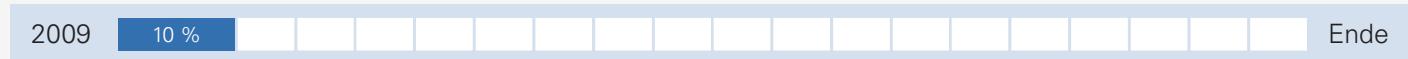


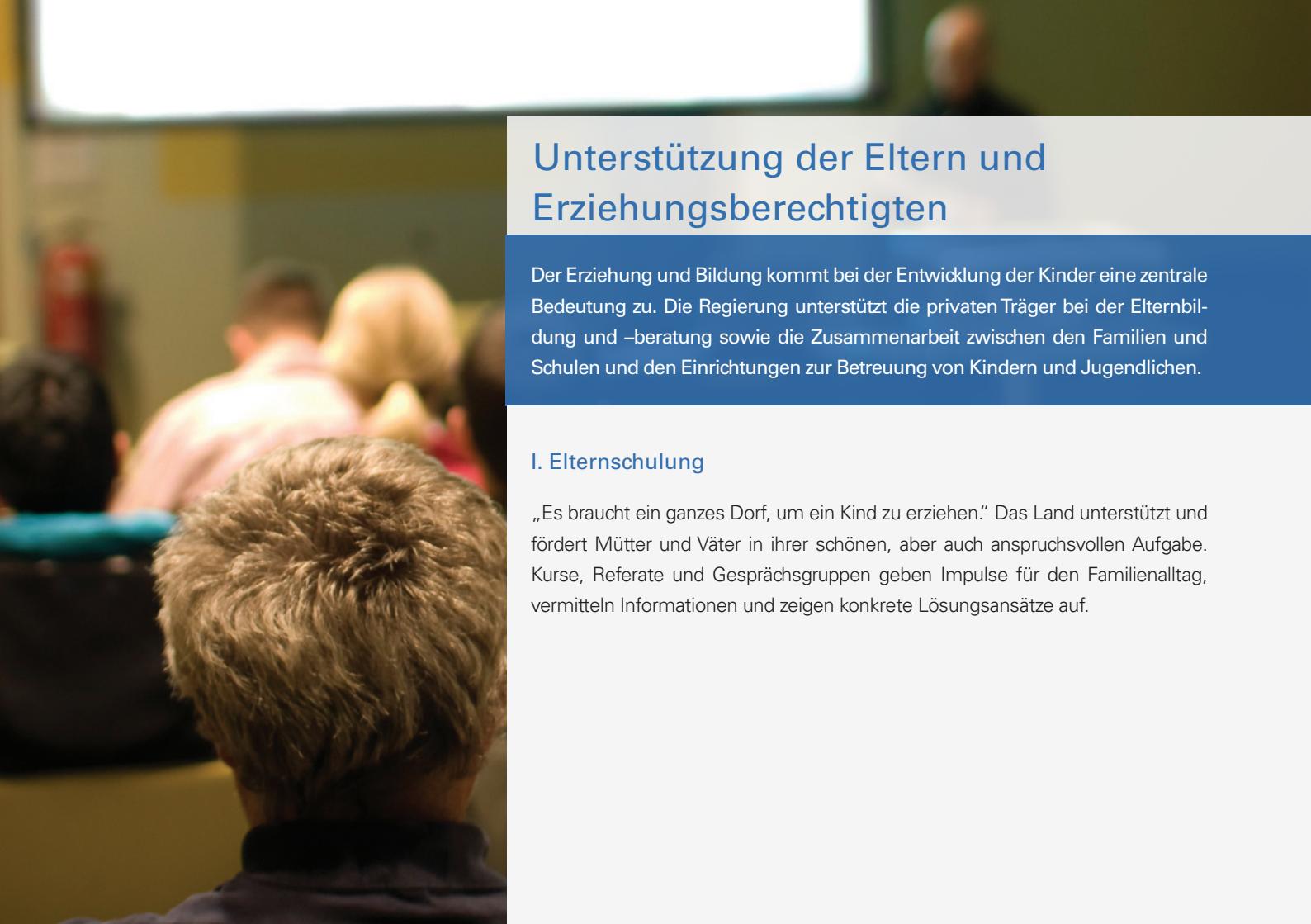
Legende:

sehr stark betroffen, stark betroffen, teilweise betroffen, wenig betroffen, nicht betroffen

Stand Zielerreichung

Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Vorstudienphase.





Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten

Der Erziehung und Bildung kommt bei der Entwicklung der Kinder eine zentrale Bedeutung zu. Die Regierung unterstützt die privaten Träger bei der Elternbildung und –beratung sowie die Zusammenarbeit zwischen den Familien und Schulen und den Einrichtungen zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

I. Elternschulung

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“ Das Land unterstützt und fördert Mütter und Väter in ihrer schönen, aber auch anspruchsvollen Aufgabe. Kurse, Referate und Gesprächsgruppen geben Impulse für den Familienalltag, vermitteln Informationen und zeigen konkrete Lösungsansätze auf.

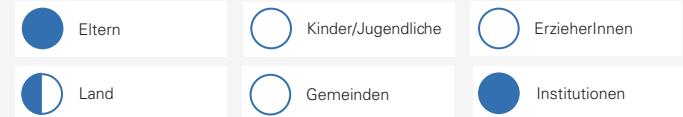
Bisher Erreichtes

Das Amt für Soziale Dienste hat zur Prüfung bzw. Planung von flächen-deckenden Elternberatungen bzw. Schulungen eine Projektgruppe gebildet. Das Amt hat im Jahre 2010 infolgedessen ein Konzept zu Elternschulungen in Liechtenstein vorgelegt. Im Rahmen von Elternschulungen sollen die Inhalte einer positiven Erziehung, die die Eigen-verantwortung eines Kindes stärkt, an Eltern herangetragen werden. Den Elternschulungen liegt die Idee einer Primärprävention zugrunde, welche vorwiegend auf eine Verbesserung der Erziehungskompetenz abzielt.

Massnahme

Die Elternschulungen sollen voraussichtlich als einjähriges Pilotprojekt, welches sich ausschliesslich an Eltern von zweijährigen Kindern richtet, durchgeführt werden.

Betroffene

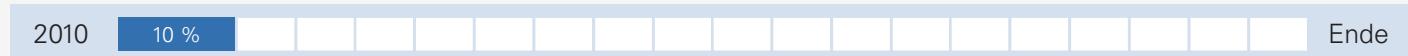


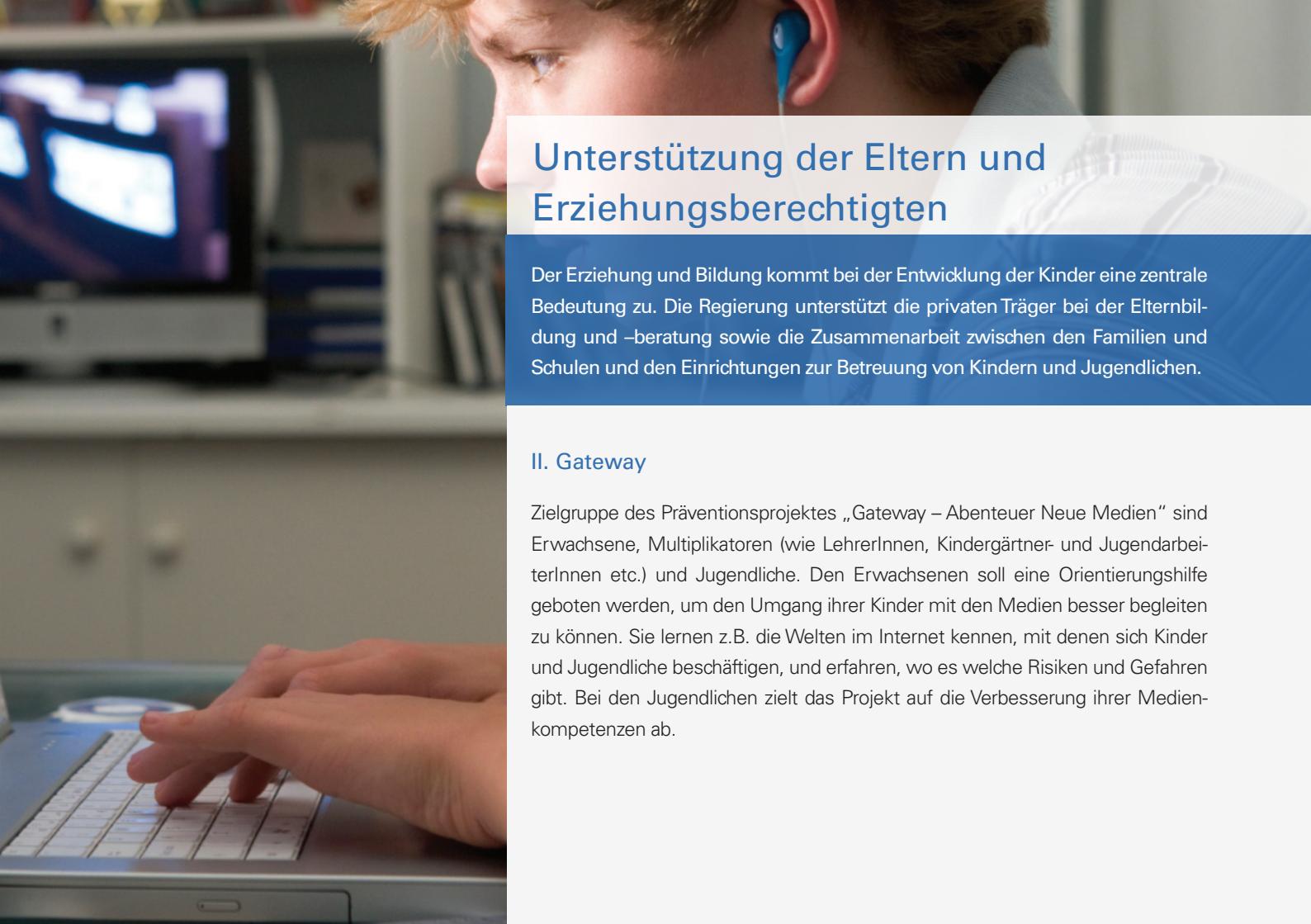
Legende:

 sehr stark betroffen,  stark betroffen,  teilweise betroffen,  wenig betroffen,  nicht betroffen

Stand Zielerreichung

Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Konzeptionsphase.





Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten

Der Erziehung und Bildung kommt bei der Entwicklung der Kinder eine zentrale Bedeutung zu. Die Regierung unterstützt die privaten Träger bei der Elternbildung und –beratung sowie die Zusammenarbeit zwischen den Familien und Schulen und den Einrichtungen zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

II. Gateway

Zielgruppe des Präventionsprojektes „Gateway – Abenteuer Neue Medien“ sind Erwachsene, Multiplikatoren (wie LehrerInnen, Kindergärtner- und JugendarbeiterInnen etc.) und Jugendliche. Den Erwachsenen soll eine Orientierungshilfe geboten werden, um den Umgang ihrer Kinder mit den Medien besser begleiten zu können. Sie lernen z.B. die Welten im Internet kennen, mit denen sich Kinder und Jugendliche beschäftigen, und erfahren, wo es welche Risiken und Gefahren gibt. Bei den Jugendlichen zielt das Projekt auf die Verbesserung ihrer Medienkompetenzen ab.

Bisher Erreichtes

„Gateway – Abenteuer Neue Medien“ ist ein Interregionales Programm der Jugendschutz und Suchtprävention Liechtenstein. An einer Veranstaltung im Mai 2010 wurden Multiplikatoren mittels Vorträgen und anhand von PC- und Konsolen-Spielen die Gefahren und Herausforderungen, aber auch Chancen neuer Medien vorgestellt. In Gratis-Ratgebern des Amtes für Soziale Dienste „Mit Kindern über das Fernsehen reden“ und „Mit Jugendlichen über neue Medien reden“ werden Eltern Informationen vermittelt, um sie bei der Erziehung zu unterstützen. An der LIHGA 2010 wurden über 1000 Ratgeber im direkten Kontakt an Eltern abgegeben.

Massnahme

Das Programm wird noch vermehrt bekannt gemacht und weitere Schritte sind in Vorbereitung. Für Jugendliche wird auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit geboten, in den Sommerschulferien an einem Mediencamp teilzunehmen. Zudem werden Unterlagen zum Themenpaket „Neue Medien“ für den Schulunterricht vorbereitet. Im Herbst 2011 soll eine weitere Impulstagung in Liechtenstein stattfinden.

Betroffene



Legende:

sehr stark betroffen, stark betroffen, teilweise betroffen, wenig betroffen, nicht betroffen

Stand Zielerreichung

Das Projekt befindet sich zur Zeit in der Umsetzungsphase.



Transparenz und Effektivität der Leistungen

Die Regierung strebt eine gerechte Verteilung der finanziellen Aufwendungen für Kinder, Jugendliche, ältere Personen und Familien an. Um dies zu erreichen, definiert sie transparente und aufeinander abgestimmte Ziele des Familienlasten- und Familienleistungsausgleichs und setzt diese konsequent um.

Leistungsvereinbarungen

In Liechtenstein besteht ein komplexes System an Leistungen, Trägern und Massnahmen im Bereich der Familienpolitik. Damit familienpolitische Leistungen bei den Anspruchsberechtigten bedarfsgerecht ankommen, sind Überprüfungen der Wirkungsbeziehungen des familienpolitischen Leistungsspektrums und Kontrollen der einzelnen Leistungen notwendig.

Neu soll bei den Leistungsvereinbarungen mit Wirkungszielen und Indikatoren gearbeitet werden. Solche Verträge erlauben es dem Land, den Mittelfluss im Rahmen der vereinbarten Ziele anhand der Indikatoren zu kontrollieren und zu steuern.

Bisher Erreichtes

In den letzten Jahren wurden betriebswirtschaftliche Analysen verschiedener privater Träger im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Im Bereich ausserhäusliche Kinderbetreuung steht noch eine Analyse aus. Zweck dieser Analysen ist es, die Betriebswirtschaftlichkeit zu analysieren, um Optimierungsmassnahmen einleiten zu können. Diese Studien können nun für das vorliegend gesteckte Ziel und als Grundlage für Vertragsverhandlungen ebenfalls herangezogen werden.

Massnahme

Die Analyse für die ausserhäusliche Kinderbetreuung wird im Frühjahr fertiggestellt. Anschliessend werden die Leistungsvereinbarungen mit den verschiedenen Trägern im Bereich der Familienpolitik sukzessive nach Massgabe des Ressorts Familie und Chancengleichheit überarbeitet und mit Wirkungszielen und Indikatoren ergänzt.

Betroffene

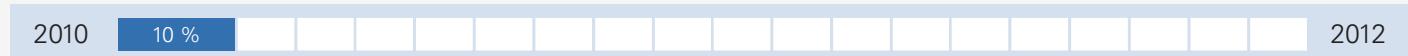


Legende:

● sehr stark betroffen, ○ stark betroffen, □ teilweise betroffen, ▨ wenig betroffen, □ nicht betroffen

Stand Zielerreichung

Das Projekt befindet sich in der Analysephase.



Impressum:

Herausgeber: Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Ressort Familie und Chancengleichheit

www.familienportal.li